



EINBLICK

DAS HÜNENBERGER MAGAZIN



- 4-5** Goldlabel für die Gemeinde Hünenberg
- 8-10** Planung des neuen Gemeindehauses nimmt Fahrt auf
- 15** 20 Jahre FC Hünenberg – ein Grund zu feiern



Multimediashow «Costa Rica» – Reise in den tropischen Garten Eden mit Tobias Hauser

Freitag, 6. Mai 2022, Saal Heinrich von Hünenberg
 Eintrittspreise: Erwachsene CHF 20.—, Jugendliche CHF 10.—
 Online-Reservation: www.kultur-huenenberg.ch
 Vorverkauf: Gemeinde Hünenberg, Tel. 041 784 44 44; Abendkasse

Costa Rica – die «reiche Küste» – trägt ihren Namen zu Recht. Immer mehr Menschen entdecken das grüne Juwel Zentralamerikas als sicheres und abwechslungsreiches Reiseland. Kein Wunder, denn es gibt fast nichts, was das tropische Kleinod seinen Besuchern nicht bieten könnte.

In den letzten sieben Jahren erkundete Tobias Hauser alle Regionen des Landes. Zu Fuss, auf dem Pferd und mit Kanus lernte er artenreiche Tieflandregenwälder, moosbehängene Bergnebelwälder und die faszinierenden Trockenwälder kennen. Er bestieg aktive Vulkane und entdeckte dabei azurblaue Flüsse, blubbernde Schlammflöcher und giftgrüne Kraterseen. Spannende Erzählungen, wie jene über die Massenankunft von Hunderttausenden Oliv-Bastardschildkröten an einem Strand der Halbinsel Nicoya, über die spektakulären Tauchreviere vor der Isla del Coco und über das Leben der indigenen Bevölkerung an der Grenze zu Panama, sind in einzigartigen Film- und Fotoaufnahmen dokumentiert.



Unterstützt vom www.kultur-huenenberg.ch



Donnerstag, 31. März 2022, 20.00 Uhr
Saal Heinrich von Hünenberg
 Eintrittspreise: Erwachsene CHF 35.—, Jugendliche CHF 15.—
 Online-Reservation: www.kultur-huenenberg.ch
 Vorverkauf: Gemeinde Hünenberg, Tel. 041 784 44 44; Abendkasse

Seine Performances sind energiegeladen, charmant-frech, herrlich selbstironisch und vor allem wahn-sinnig witzig!

Der preisgekrönte «Feel Good Comedian» Joël von Mutzenbecher erobert momentan den gesamten deutschsprachigen Raum und gewinnt von Auftritt zu Auftritt mehr Fans.

Kein Wunder, denn Joëls aufrichtige und unzynische Art von Stand-Up Comedy trifft genau den Nerv der Zeit. Mit blitzschnellen sowie treffsicheren Improvisationen macht er dann jede Show definitiv zu einem einzigartigen Erlebnis.

Nun präsentiert er sein fünftes Schweizer Stand-Up-Programm in sieben Jahren. «STAND UP!» ist ein positives und lebensbejahendes Werk, das beweist: Joël von Mutzenbecher muss man einfach live gesehen haben.



Kultur Hünenberg



Unterstützt vom Kanton Zug

www.kultur-huenenberg.ch

- Redaktion/Produktion:** Guido Wetli, Gemeindeschreiber, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg. Telefon: 041 784 44 00; Telefax: 041 784 44 99, Mail: info@huenenberg.ch
 FT-communications, Postfach 751, 6331 Hünenberg. Telefon: 079 340 68 34, Mail: truetsch@ft-communications.ch
- Herausgeberin:** Gemeinde Hünenberg, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg.
- Gestaltung:** Marcel Dahinden, Visual Studio, Zythusmatt 8, 6333 Hünenberg See. Telefon: 079 319 75 43, Mail: dahinden.marcel@visual-studio.ch
- Fotografie:** Andreas Busslinger, Schmidhof 2, 6340 Baar. Telefon: 041 761 79 51, Mail: andy.busslinger@bluewin.ch, www.andreasbusslinger.ch
- Druck:** Printmedien Ennetsee AG, Bösch 35, 6331 Hünenberg, Telefon: 041 781 22 44
- Inserate:** Rolf Brügger Medienberatung, Alpenblick 10, 6330 Cham. Telefon: 041 781 57 57, Mail: rolf.bruegger@bruegger-medien.ch
- Mediendaten:** Erscheint viermal jährlich: Februar, Mai, September, November. Inserate- und Redaktionsschluss jeweils zwei Monate vor Erscheinen.
- Auflage:** 4'500 Exemplare, in alle Haushaltungen der Gemeinde Hünenberg.
- Titelbild:** Der Gemeinderat freut sich über die Verleihung des Energie-Goldlabels.



4 ENERGIE-GOLDLABEL



Die Gemeinde Hünenberg durfte 2021 erstmals das Label «European Energy Award GOLD» entgegennehmen. Damit wurde die bezüglich Energie und Umwelt vorbildliche Arbeit gewürdigt.

6 BÖSCH SOLL WACHSEN



Das Bösch ist das grösste Arbeitsgebiet in der Gemeinde und soll auf 5'000 Arbeitsplätze wachsen. Doch die Infrastruktur sei in die Jahre gekommen, stellt Gemeindepräsidentin Renate Huwyler in einem Interview fest. Damit das Bösch im direkten Standortwettbewerb mit der Suurstoffli Rotkreuz und dem Papieri-Areal Cham zukunfts- und konkurrenzfähig werde, brauche es Investitionen in die öffentliche Infrastruktur.

8 NEUES GEMEINDEHAUS



Nördlich des Maihölzliweges will die Gemeinde zwei Gebäude erstellen. Gemäss Bebauungsplan sollen auf diesem Grundstück ein Verwaltungsgebäude (Gemeindehaus) und ein Wohn- und Geschäftshaus realisiert werden. Erfahren Sie mehr über das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs.

11 SOLARPREIS



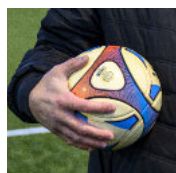
Dem Hünenberger Urs Bühler wurde in Genf der Schweizer Solarpreis 2021 in der Kategorie «Persönlichkeiten und Institutionen» verliehen. In der Gemeinde hat Urs Bühler mit der für die Elektrizitäts-Genossenschaft Hünenberg EGH realisierten, damals weitaus grössten Photovoltaik-Anlage im ganzen Kanton Zug (2000), Spuren hinterlassen.

14 MÄNNERCHOR HÜNENBERG



Mit schwungvollen Liedern und Ohrwürmern aus den 70er- und 80er-Jahren wird der Männerchor Hünenberg die Hünenbergerinnen und Hünenberger an der Schlagernacht am 9. April 2022 unterhalten. Der Verein war am 7. Februar 1919 im Restaurant Wartstein von einigen Männern aus allen Teilen der Gemeinde gegründet worden.

15 20 JAHRE FC HÜNENBERG



Der FC Hünenberg feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Da gibt es einiges zu feiern. Der FC hat aber auch Sorgen.



**Liebe Hünenbergerinnen
Liebe Hünenberger**

Zum fünften Mal seit 2004 wurde die Gemeinde Hünenberg 2021 mit dem Label «Energienstadt» ausgezeichnet – zum ersten Mal mit dem «European Energy Award GOLD». Damit gehört Hünenberg europaweit zur Königsklasse der Energiestädte und kann sich in ganz Europa mit anderen Energiestädten vergleichen. Mit der Verleihung des Goldlabels erfüllt die Gemeinde ein weiteres Ziel gemäss kommunalem Energieleitbild.

Die Gemeinde Hünenberg erhielt die Energienstadt-GOLD-Auszeichnung für:

- die gesteigerte Energieeffizienz der kommunalen Anlagen,
- den konsequenten Einsatz von erneuerbaren Energien und
- ihr Engagement für eine umweltverträgliche Energienutzung.

Diese Auszeichnung ist Anerkennung für bisher Geleistetes und Auftrag für zukünftiges Verhalten zugleich. Trotz Goldlabel glänzt Hünenberg noch nicht überall im Energie- und Umweltbereich. Gemäss der Energie- und CO2-Bilanz vom März 2020 liegt die Bevölkerung von Hünenberg in den Bereichen Energie (Wärme und Strom) mit 5.8 t CO2eq/Person/Jahr sowie Mobilität mit 0.2 t über dem Schweizer Durchschnitt. In dieser Bilanz nicht berücksichtigt sind Konsumgüter, für die nochmals fast gleich viel CO2 zugerechnet werden muss.

Die Energiekommission ist deshalb bereits an der Erarbeitung möglicher Stossrichtungen im Energie- und Klimabereich. Es gilt, auf Grund aktueller Erkenntnisse – auch in Bezug zur aktuellen Ortsplanungsrevision – weitere Ziele zu definieren. Um diese Ziele zu erreichen, kann ein sogenannter Absenkpfad definiert werden, der aufzeigt, wie sich die Emissionen in der Zukunft entwickeln dürfen.

Es ist zu wünschen, dass uns das Goldlabel für Energiethemen weiter sensibilisiert und motiviert, so dass wir unsere Ziele mit möglichst wenigen staatlichen Einschränkungen erreichen.

*Thomas Anderegg, Gemeinderat
Vorsteher Bau und Planung*



Schulhaus Ehret B



Sport- und Freizeitgebäude Ehret



Schulhaus Eichmatt

Goldlabel für die Gemeinde Hünenberg

Die Gemeinde Hünenberg durfte am 5. November 2021 erstmals das Label «European Energy Award GOLD» entgegennehmen. Diese höchste Auszeichnung für energetisch vorbildliche Gemeinden aus ganz Europa zeigt, dass Hünenberg spätestens seit dem «Programmeintritt Energiestadt» im Jahr 2002 und der erstmaligen Zertifizierung im Jahr 2004 bezüglich Energie und Umwelt vorbildliche Arbeit leistet.



Im Rahmen der Zertifizierung werden nicht nur Kennzahlen wie der Energieverbrauch kommunaler Bauten (z.B. Schulhäuser und Gemeindesaal) betrachtet, sondern der Fokus wird auch auf die Energie- und klimarelevanten Prozesse im ganzen Gemeindegebiet gelegt. Konkret sind dies die Themenbereiche Ver- und Entsorgung, Mobilität, Raumplanung und Klimaanpassung. Die verwaltungsinterne Organisation, die lokale Energiepolitik und deren Kommunikation werden ebenfalls beurteilt.

Für die Einwohnenden in Hünenberg zeigen sich diese Punkte konkret in der guten Anbindung an das ÖV-Netz, der weit verbreiteten Umsetzung von Temporeduktionen im Siedlungsgebiet sowie der guten Infrastrukturen für Velofahrende und zu Fuss Gehende. Grundeigentümer können seit Jahren auf die umfassende Energieberatung durch das «Energienetz-Zug» zurückgreifen und auch vom gemeindlichen Energieförderprogramm profitieren. Seit der Einführung dieses Programms im Jahr 2002 wurden über 340 Gesuche abgewickelt und dabei beinahe 2,8 Millionen Franken für Heizungen mit erneuerbarer Energie, für die Gewinnung von Solarenergie, für Minergiebauten und seit dem Jahr 2019 auch für Elektroladestationen und Stromspeicherungen ausgeschüttet. Ab diesem Jahr steht nun jährlich die doppelte Fördersumme zur Verfügung, so dass Wartelisten für die rekordhohe Anzahl an Fördergesuchen wie in den letzten Jahren, nämlich

47 im Jahr 2020 und 59 im Jahr 2021, möglichst vermieden werden können.

ZUSÄTZLICHE FÖRDERBEITRÄGE VOM KANTON

Neu werden seit diesem Jahr auch durch das Gebäudeprogramm des Kantons Zug erneuerbare Heizsysteme wie Wärmepumpen, Holzfeuerungen oder der Anschluss an ein Wärmenetz gefördert. Dies nebst den bisherigen Förderthemen wie Wärmedämmung, Minergie-Sanierung und GEAK-Ausweisen. Förderbeiträge können beim Kanton zusätzlich zu den gemeindlichen Fördergeldern bezogen werden, genauso wie dies bereits seit Jahren via Pronovo auch für Photovoltaik-Anlagen gemacht werden kann.

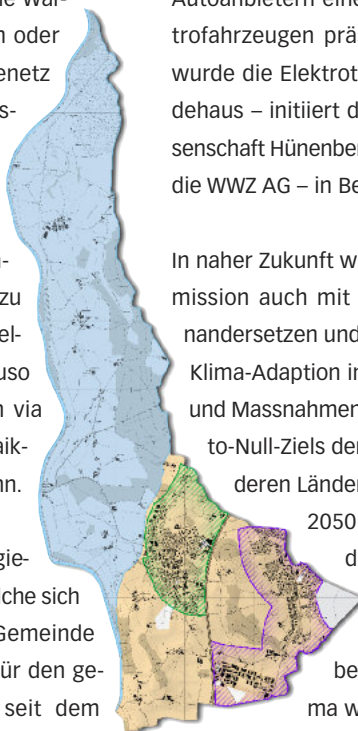
Doch zurück zu den Energiestadtmassnahmen, durch welche sich Hünenberg zu einer Gold-Gemeinde gemauert hat. So werden für den gemeindlichen Gebäudepark seit dem Jahr 2012 mit zwei Ausnahmen nur noch erneuerbare Energien bezogen. Bei künftigen Gebäudesanierungen und Neubauprojekten wird bezüglich Baumaterialien und Heizsystemen darauf geachtet, einen möglichst geringen CO₂-Fussabdruck zu erzeugen. Dieser wird auch im Betrieb bestehender Bauten stetig optimiert.

Die gemeindliche Energiekommission bereitet die Grundlagen für die Energiepolitik und das Förderprogramm der Gemeinde vor und führt öffentliche Informationsanlässe im Energiebereich durch. So konnte sie beispielsweise bereits im Jahr 2018 auf dem Dorfplatz in Zusammenarbeit mit lokalen Autoanbietern eine breite Palette an Elektrofahrzeugen präsentieren. Schon zuvor wurde die Elektrotankstelle beim Gemeindehaus – initiiert durch die Elektro-Genossenschaft Hünenberg EGH und erstellt durch die WWZ AG – in Betrieb genommen.

In naher Zukunft wird sich die Energiekommission auch mit der Ortsplanung auseinandersetzen und hierbei Themen wie die Klima-Adaption in den Siedlungsgebieten und Massnahmen zur Erreichung des Netto-Null-Ziels der Schweiz und vielen anderen Ländern weltweit bis zum Jahr 2050 beraten. Eine Aufgabe der Kommission wird es auch sein, die Öffentlichkeit und die Schulen bezüglich Energie und Klima weiter zu sensibilisieren.

IN GANZ HÜNENBERG SIND ERNEUERBARE ENERGIEN VORHANDEN

Aus der Kartenansicht von Hünenberg ist ersichtlich, dass bereits heute auf dem ganzen Gemeindegebiet vollflächig erneuerbare Energien zur Gebäudebeheizung vorhan-





Schulhaus Rony



Mitglieder des Gemeinderates und der Energiekommission freuen sich über das Goldlabel.

den sind. In den Siedlungsgebieten stehen mit der BiEAG schon heute oder mit dem «Wärmeverbund Ennetsee» der WWZ AG in naher Zukunft sogar zusätzliche Alternativen zur Verfügung.

Durch den Bau einer eigenen Photovoltaik-Anlage oder durch den Bezug von lokalem beziehungsweise einheimischem ökologischem Strom der beiden Stromversorger EGH und WWZ – der auch von Wohnungsmieterinnen oder -mietern bezogen werden

kann – tragen auch Sie zu einem schnelleren Wandel hin zu einer möglichst nachhaltigen Gemeinde Hünenberg bei.

NÄCHSTE SCHRITTE

Als energiepolitische Vorzeigegemeinde wollen wir in den nächsten Jahren unter anderem:

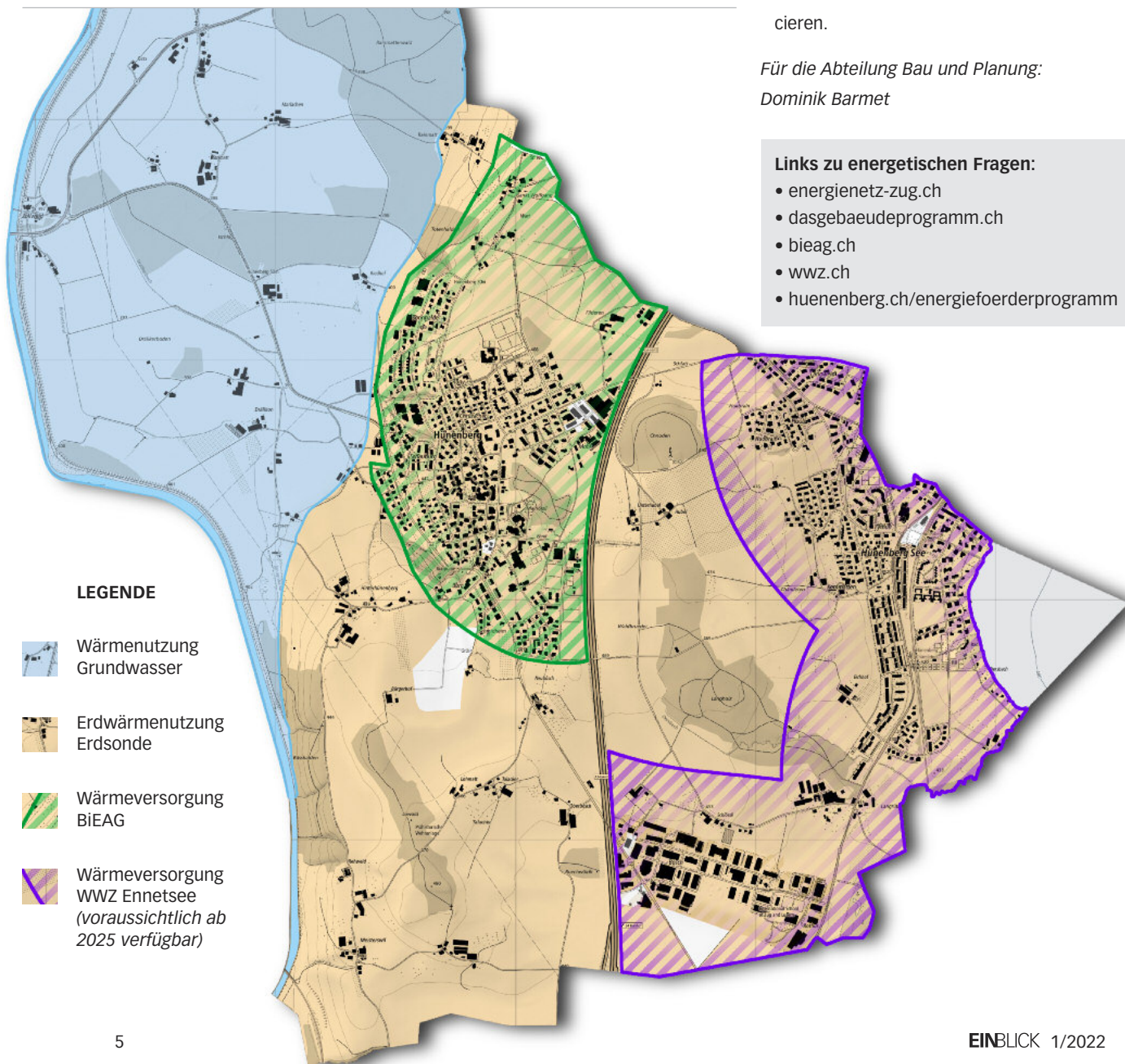
- Die Strassenbeleuchtung kontinuierlich auf LED umrüsten und – wo sinnvoll – dynamisch regeln.

- Die letzten beiden gemeindlichen Liegenschaften bis 2030 vollständig auf erneuerbare Wärmesysteme umrüsten.
- Ein neues Gemeindehaus in Holz- oder Holzhybridbauweise im Minergie-ECO-Standard realisieren und so Vorbild und Antrieber für eine nachhaltige Bauweise sein.
- Den Ersatz fossiler Energieträger bei privaten Liegenschaften durch Förderung und vermehrte Kommunikation beschleunigen.
- Den ÖV weiter gezielt ausbauen und die Transformation hin zu Elektromobilität forcieren.

Für die Abteilung Bau und Planung:
Dominik Barmet

Links zu energetischen Fragen:

- energienetz-zug.ch
- dasgebaeudeprogramm.ch
- bieag.ch
- wwz.ch
- huenenberg.ch/energiefoerderprogramm





Visualisierung eines öffentlichen Platzes, Bild MAS StadtRaum Architekten.

Deshalb soll das Bösch aufgewertet werden

Optimale und sichere Verkehrswege, eine nachhaltige Infrastruktur und attraktive Aussenräume, das sind die wichtigsten Eckpunkte, um das Bösch für ansässige und neue Unternehmen interessant zu machen. An der Gemeindeversammlung vom letzten Dezember wurde ein weiterer Kredit zur Aufwertung des Arbeitsgebietes genehmigt.



Renate Huwyler, Gemeindepäsidentin

Warum fokussiert sich der Gemeinderat gerade auf das Bösch?

Gemeindepäsidentin Renate Huwyler: Das Bösch ist unser grösstes Arbeitsgebiet und soll von heute 3'000 auf 5'000 Arbeitsplätze wachsen. Es liegt verkehrstechnisch ideal, nahe der Autobahn und dem Bahnhof Rotkreuz. Doch die Infrastruktur ist in die Jahre gekommen. Damit das Bösch im direkten Standortwettbewerb mit der Suurstoffi Rotkreuz und dem Papieri-Areal Cham zukunfts- und konkurrenzfähig wird, braucht es Investitionen in die öffentliche Infrastruktur, in Strassen und Plätze. Unser Ziel ist es, dass sich das Bösch zu einem attraktiven Stand-

ort für innovative KMUs in den Bereichen Dienstleistung, Gewerbe und Industrie entwickelt. Mehr Arbeitsplätze direkt vor der Haustüre steigern die Qualität von Hünenberg als Arbeitsort. Und mehr Aussenraumqualität/Naherholung, Freizeit- und Gastronomieangebote machen Hünenberg als Lebens- und Wohnort attraktiver. Und schlussendlich stabilisieren mehr Steuereinnahmen unseren Finanzhaushalt.

Was braucht es denn genau, damit Unternehmen im Bösch bleiben beziehungsweise sich neu niederlassen?

Huwyler: Zum einen Platz, zum anderen ein attraktives Umfeld. Den Platz können wir im Rahmen der Ortsplanungsrevision schaffen, indem höhere Volumen möglich sein werden. Um das Umfeld aufzuwerten, muss die aktuelle Verkehrssituation verbessert werden: Es gibt kaum Trottoirs, stehende oder kreuzende Lastwagen behindern und führen zu Staus. Mit dem Ausbau der Ringstrasse schaffen wir Sicherheit für den Langsamverkehr und breitere Fahrbahnen für den Lastenverkehr. Gleichzeitig kann die mittlere Strasse zu einem willkommenen Aufenthalts- und Begegnungsort ausgebaut werden.

Für den Ausbau der Ringstrasse müssen 70 bis 100 Parkplätze umgelagert werden. Dagegen wehren sich einzelne Grundeigentümer.

Huwyler: Ich verstehe gut, wenn Einzelne dem Vorhaben im ersten Moment kritisch gegenüberstehen, weil sie Parkplätze direkt vor ihrem Haus aufgeben müssen. Sie erhalten jedoch Ersatz; kurzfristig in einem Provisorium, langfristig sind zwei öffentliche Parkhäuser geplant, die auch dem Trend nach Sharing- und E-Mobilität Rechnung tragen. Derzeit wird ein Projektteam zusammengestellt, das mit den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern Kontakt aufnimmt und individuelle Lösungen suchen wird. Wir sind erst am Anfang der Gespräche – doch die Zeit drängt: Der Kanton hat das Bösch ins Programm Agglomerationsverkehr aufgenommen. Damit erhalten wir Subventionen vom Bund, wenn wir mit den Bauarbeiten für die Ringstrasse bis Ende 2025 beginnen.

Und was ist mit den verrückten Hochhäusern mit Rutschbahnen?

Huwyler: Die Hochhäuser sind Teil der Vision, wie sie der Verein Zukunft Bösch sieht. Eine Vision zeigt Möglichkeiten, Ideen auf. Ob diese dann genau so umgesetzt werden, wird die weitere Planung zeigen. Das ist aber nicht mehr Aufgabe der Gemeinde, sondern dafür werden private Investoren gesucht. Erste Interessentengruppen haben sich bereits gebildet.

Schon 2020 wurde einem Kredit für das Bösch zugestimmt. Wofür wurde dieser verwendet?

Huwylar: Mit den 290'000 Franken wurden das Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Ringstrasse, den Boulevard und zwei öffentliche Plätze ausgearbeitet, wie es an der Gemeindeversammlung präsentiert wurde. Weitere Gelder wurden für die Machbarkeitsstudie Parkhaus, die Studie für die Kostenteilung zwischen Grundeigentümern und Gemeinde, den Aufbau des zukünftigen Gebietsmanagements und das Konzept für die Zwischennutzung aufgewendet.

Insgesamt sind bis jetzt 1.2 Millionen Franken für das Bösch gesprochen worden. Löhnen sich diese Ausgaben überhaupt?

Huwylar: Ja, auf jeden Fall. Packen wir die Chance! Wir haben bereits Anfragen von namhaften Firmen, die ins Bösch kommen wollen, beziehungsweise wir bewerben uns für Neuanstellungen wie beispielsweise dem Nationalen Testinstitut für Cybersicherheit. Damit uns die Entwicklung im Bösch gelingt, müssen wir alle am selben Strick ziehen: Bevölkerung, Grundeigentümerschaften und wir von der Gemeinde. Wir Gemeinderätinnen und Gemeinderäte danken den Hünenbergerinnen und Hünenbergern für ihr Vertrauen. Mit der Annahme des Kredites haben sie gezeigt, dass sie an eine prosperierende Gemeinde glauben und sich dafür stark machen.

Patricia Diermeier

Ja zum Bösch

Der Kredit von 910'000 Franken, dem an der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2021 mit 142 zu 50 Stimmen zugestimmt wurde, ist bestimmt für

- Aufwertung des Strassenraums: Vorprojekt, Planung Bauprojekt (inkl. Baugesuch)
- Erstellen temporäre Ersatzflächen Parkierung, Projektdefinition Parkhaus
- Aufbau einer privaten Trägerschaft für die Weiterentwicklung des Gebietes
- Standortförderung
- Gesamtmanagement (wird öffentlich ausgeschrieben)

Freiwilligenarbeit KISS

Freiwilligenarbeit ist in jeder Form, wie sie geleistet wird, unbezahlbar. Dabei gibt es verschiedene Arten der Freiwilligenarbeit. Gemeinsam haben sie alle, dass sie einen wichtigen Beitrag für das gesellschaftliche, soziale Zusammenleben leisten.

Wann haben Sie das letzte Mal jemanden um Hilfe gebeten, weil Sie etwas nicht allein oder ohne Unterstützung erledigen konnten? Haben Sie die Freude auch gespürt, die von der HelferIn bzw. vom Helfer auch noch vermittelt wurde? Die Dankbarkeit für eine Handreichung ist eine Wertschätzung, die nicht mit einem Geldwert vergleichbar ist. Menschen leisten gerne freiwillige Arbeit, weil es bereichernd und sinnstiftend ist und soziale Kontakte wichtig sind. Unterstützung anzunehmen, ist hingegen viel schwieriger. Oft braucht es dazu Überwindung, weil wir gewohnt sind, alles selbst zu machen und wir das in der Regel auch gut meistern. Die Beschwerlichkeiten im Alltag spüren wir mit zunehmendem Alter und Gewohntes wird anstrengender, aber den Gedanken zulassen, dass wir Unterstützung brauchen könnten, das wird meist verdrängt. Man will schliesslich niemandem zur Last fallen oder eine Anfrage zu einem ungünstigen Zeitpunkt will man auch nicht riskieren. Wen könnte ich für die Mithilfe im Garten fragen? Wer würde mir dann im Garten helfen wollen? All diese Unsicherheiten können uns hindern, uns aktiv für Unterstützung zu bemühen.

Genau da könnte KISS für Sie eine Anlaufstelle sein und auf Ihre Fragen gäbe es mögliche Lösungen. Es stehen Leute mit unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten bereit. Sie bieten ihre Zeit an, um Ihnen die Unterstützung zu bieten, die Sie benötigen. Einige Beispiele: Menschen auf Spaziergängen oder beim Einkaufen begleiten, Mithilfe im Garten, spielen oder Kaffee trinken. KISS ist eine unkomplizierte und neuartige Art der Nachbarschaftshilfe, die Gebende und Nehmende optimal koordiniert und die Menschen in Tandems begleitet. Das heisst, es wird zusammengeführt, was zusammenpasst. Das ist das zentrale Element von KISS und zusätzlich können sich die Unterstützenden die geleistete Zeit in einem eigenen Zeitnachweissystem gutschreiben lassen.



Ein freiwilliger Helfer im Einsatz.

Durch den Zeitznachweis der geleisteten Stunden wird die Freiwilligenarbeit sichtbar und fassbar gemacht.

DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG

Der Anteil der Menschen im Pensionsalter nimmt in den kommenden Jahren massiv zu. Veränderte Lebensgewohnheiten wie hohe Mobilität, kleinere Familien oder Umbrüche im Leben stellen neue Anforderungen an die Begleitung und Betreuung von meist älteren Menschen. KISS kann genau für diese Zielsetzungen in hohem Masse an individualisierter und niederschwelliger Unterstützung einen bedeutenden Beitrag zur Entlastung im Sozial- und Gesundheitswesen leisten.

Rita Hofer und Karin Pasamontes, KISS Cham

WIR INFORMIEREN SIE AM MITTWOCH, 9. MÄRZ 2022, 19.00 UHR, IM SAAL «HEINRICH VON HÜNENBERG».

Kommen Sie vorbei. Sie sind herzlich eingeladen. KISS-Mitglieder aus anderen Genossenschaften werden über ihre Erfahrungen berichten. Gern können Sie auch Ihre alltäglichen Fragen stellen. Wir beantworten diese gern und vielleicht haben Sie auch noch Ideen, die Sie uns am Infoanlass mitteilen möchten. Das interessiert uns als KISS-Aufbau-Gruppe.

Die Planung des neuen Gemeindehauses ni



Visualisierung des geplanten Gemeindehauses von der Chamerstrasse her gesehen.

ZUSTIMMUNG ZUM BEBAUUNGSPLAN

Am 24. September 2017 haben die Stimmberechtigten der Gemeinde Hünenberg an der Urne dem Bebauungsplan Maihölzli sowie der Teilrevision des Zonenplanes und der Bauordnung mit grossem Mehr zugestimmt. Gestützt auf diese Grundlagen wird zurzeit die Zentrumsüberbauung realisiert, die im Herbst 2022 bezogen werden kann. Vom Bebauungsplan sowie der Teilrevision des Zonenplanes und der Bauordnung ist auch das gemeindliche Grundstück GS-Nr. 641 mit einer Fläche von 3'287 m² nördlich des Maihölzliweges (hinter der Bushaltestelle Dorf) betroffen. Gemäss Bebauungsplan sollen auf diesem Grundstück zwei Gebäude, nämlich ein Verwaltungsgebäude (Gemeindehaus) und ein Wohn- und Geschäftshaus erstellt werden. Über die beiden Gebäude ist auch ein Anteil von mindestens 30 Prozent an preisgünstigen Wohnungen vorgegeben.

SANIERUNG DES AKTUELLEN UND BAU EINES NEUEN GEMEINDEHAUSES

Das bestehende Gemeindehaus wurde 1979 bezogen und ist somit über 40 Jahre alt. Sanierungen, vor allem im energetischen Bereich, stehen an. Beim Bezug im Jahr 1979 beanspruchte die Gemeindeverwaltung nur das heutige Erdgeschoss. Mit der Zeit wurden mehr und mehr Wohnungen für die Nutzung durch die Gemeinde benötigt, wobei die Grundstrukturen belassen wurden. Die Raumaufteilung im Gemeindehaus ist deshalb von den Abläufen her nicht ideal und es herrscht Platzknappheit. Der Gemeinderat hat deshalb Ende 2017 eine Machbarkeitsstudie mit verschiedenen Szenarien für ein künftiges Gemeindehaus in Auftrag gegeben. Aus der Studie ging hervor, dass der Bau eines neuen Gemeindehauses sowie die Sanierung mit anschliessender Vermietung des aktuellen Gemeindehauses finanziell und auch organisatorisch die beste Lösung ist. Im alten Gemeindehaus sind nach

der Sanierung Läden, Büros und Wohnungen vorgesehen. Die Kosten beruhen im Moment auf blossen Schätzungen. Im Investitionsplan sind vorsorglich 25 Millionen Franken für die Sanierung des aktuellen und den Bau des neuen Gemeindehauses vorgesehen.

BREIT ABGESTÜTZTE PLANUNG

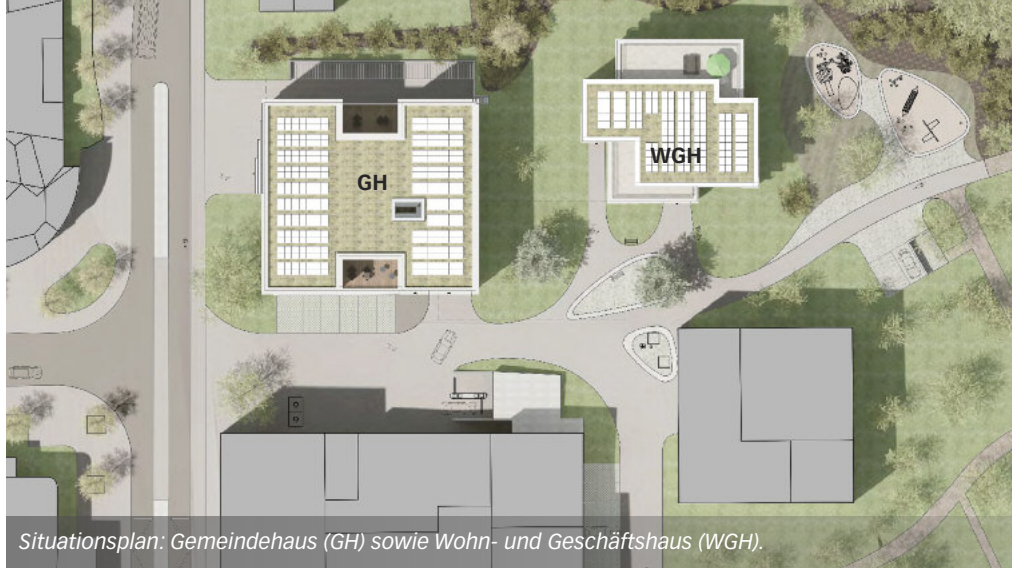
In der Zwischenzeit wurde die Planung für ein neues Gemeindehaus und ein Mehrfamilienhaus auf dem Grundstück Maihölzli aufgenommen. Zunächst wurde für die Erarbeitung der Projektdefinition eine Arbeitsgruppe bestehend aus externen Fachleuten sowie Vertretungen des Gemeinderates, der Geschäftsleitung sowie der Bau- und Planungs- und Energiekommission eingesetzt. Gemäss Vorgaben des Gemeinderates mussten bei der Projektdefinition auch Arbeitsformen wie Teilzeitarbeit sowie Homeoffice und dergleichen einbezogen werden. Das statische Konzept solle zudem so definiert werden, dass die Raumeinteilung künftig ändernden Bedürfnissen und Anforderungen an Verwal-

mmmt Fahrt auf

tungsräume kosteneffizient angepasst werden kann. Bei der Evaluation der passenden Verwaltungsorganisation beziehungsweise Bürokonzeption wurden die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung in den Entscheidungsfindungsprozess einbezogen.

ARCHITEKTURBÜRO AUS BAAR GEWINNT WETTBEWERB

Nach Verabschiedung der Projektdefinition durch den Gemeinderat wurden in einer zweistufigen Generalplanersubmission sechs Teams zur Einreichung eines Wettbewerbsprojektes eingeladen. Als Siegerprojekt ging dabei das Projekt des Architekturbüros Röck Baggenstos Architekten AG, Baar, hervor. Der Gemeinderat hat deshalb diesem Büro den Vergabezuschlag für den Bau des neuen Gemeindehauses und des Wohn- und Geschäftshauses erteilt. Vorbehalten ist die Zustimmung der Stimmberechtigten zum Projektierungs- und Baukredit. Das siegreiche Architekturbüro hat bereits die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Rony begleitet, die demnächst abgeschlossen wird. Das Beurteilungsgremium hielt in seinem Bericht fest, dass die unterschiedlichen Beiträge aller sechs Generalplanerteams sehr wertvoll und qualitativ hochstehend gewesen seien. Die sechs Projekte konnten anlässlich einer öffentlichen Ausstellung Anfang Januar 2022 im Zentrum «Heinrich von Hünenberg» besichtigt werden.



Situationsplan: Gemeindehaus (GH) sowie Wohn- und Geschäftshaus (WGH).

DAS SAGT DIE JURY ZUM SIEGERPROJEKT

Das Beurteilungsgremium, bestehend aus Vertretungen der Gemeinde sowie externen Fachleuten, beschreibt die städtebauliche und architektonische Qualität des Siegerprojektes wie folgt: «Scheinbar unabhängig voneinander gesetzte Volumina unterschiedlicher Grösse formen im Zentrum von Hünenberg ein neues Quartier. Die versetzt zueinander positionierten Baukörper schaffen im Zusammenspiel mit ihrem Umfeld bewusst Aussenräume mit differenzierten Nutzungs- und Aufenthaltsqualitäten.» Weiter hielt die Jury fest, dass die Umgebungsgestaltung, die Konzeption der Erschliessung und die Wegführung im Wesentlichen die Qualitäten des Bebauungsplanes umsetzen. Der Besucherzugang des vierstöckigen Verwaltungsgebäudes befände sich direkt an der Chamerstrasse. Durch den feinen Sockel und die Treppe vor dem Hauptzugang wirke die Eingangssituation sehr einladend. Allerdings bedürfe die Fassa-

denausgestaltung noch einer Überarbeitung, um für die Besucherinnen und Besucher ein freundlicheres Bild abzugeben. Speziell sind zwei Fassadeneinschnitte in den Obergeschossen, die mehr Tageslicht in die Innenräume bringen und auch Aussenbereiche ermöglichen. Gemäss Ansicht der Jury wird durch die beiden neuen Bauvolumen der Anspruch an die präzise Wirkung eines Gemeindehauses an der Chamerstrasse in hohem Masse erreicht. Der Wohnbau hinter dem neuen Gemeindehaus habe einen anderen Charakter, sei zurückhaltender ausgestaltet und habe eine komplementäre Wirkung zum Gemeindehaus. Dadurch schaffe er auch einen guten Übergang zum Maihölzliweg und dem dahinterliegenden Wald. Neben 14 Wohnungen soll im fünfstöckigen Gebäude eine Gewerbefläche mit separatem Zugang entstehen. Im Untergrund wird eine öffentliche Tiefgarage realisiert.

SO SIEHT ES IM INNERN DES GEMEINDEHAUSES AUS

Im Erdgeschoss des neuen Gemeindehauses werden Besucherinnen und Besucher über einen gedeckten Aussenbereich in einer Eingangshalle mit Empfang begrüsst. Die Eingangshalle bietet auch Raum für kleinere Ausstellungen und Events. Alle öffentlichen Nutzungen sind im Erdgeschoss vorgesehen. Die Sitzungsräume sind dabei so angeordnet, dass sie auch von Externen (z.B. Vereinen) ausserhalb der Bürozeiten genutzt werden können. Neben dem Haupttreppenhaus verbindet eine interne Treppe die Obergeschosse. Durch diese Vertikalerschliessung und den daran angeordneten Begegnungs- und Aufenthaltsbereichen



Visualisierung einer möglichen Büroraumgestaltung.



Visualisierung des neuen Maihölzplatzes mit Gemeindehaus (l.) sowie Wohn- und Geschäftshaus (r.).

wird ein abteilungsübergreifender Austausch ermöglicht. Dem Siegerteam ist es gemäss Jury gelungen, die Arbeitsplatzvision in höchstem Masse umzusetzen und gleichzeitig den Nachweis der Wandelbarkeit innerhalb der Raumstrukturen für künftige Bedürfnisse aufzuzeigen.

ENERGETISCH ÜBERZEUGEND

Von der Konstruktion her ist das Gemeindehaus nebst der konventionell erstellten massiven Gebäudebasis nur noch im Erschliessungskern massiv ausgeführt, der Rest in Holz-Hybrid- und Elementbauweise. Die Fassaden sind ebenfalls in Holz vorgesehen. Das Wohngebäude ist als reiner Holzbau geplant. Wie das Beurteilungsgremium schreibt, wurde die ökologische und bauliche Nachhaltigkeit beim Siegerprojekt zur Kür gemacht. Eine konsequente Systemtrennung von Bauteilen unterschiedlicher Lebensdauer garantiere eine Erneuerbarkeit. Dadurch werde der Lebenszyklus aller Bauteile maximal nutzbar und sei sowohl für

die Gebäudeerneuerung als auch den Unterhalt sinnvoll. Die Gebäudehülle entspreche dem Minergie Standard. Die Fensteranordnung bringe mit den hochliegenden Fenstern das Tageslicht gut in die Gebäudetiefe. Die Energie werde über eine Erdsondenwärmepumpe erzeugt und über die Bodenheizung verteilt. In Kombination mit der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach sei dieses Konzept eine sehr effiziente Lösung. Pro Gebäude sei zudem je eine zentrale Lüftung mit Wärmerückgewinnung vorgesehen.

DAS MEINT DIE GEMEINDEPRÄSIDENTIN

Renate Huwyler meint zum Siegerprojekt: «Das Projekt überzeugt mich sowohl mit seiner Architektur als auch mit seiner Funktionalität. Ein wichtiger Punkt für mich ist, dass die Raumeinteilung künftig ändernden Anforderungen an Verwaltungsräume kosteneffizient angepasst werden kann. Durch die Ausrichtung des Gebäudes auf die Chamerstrasse kommt das neue Gemeindehaus gut

zur Geltung und der Zugang ist optimal. Auch die ökologische und bauliche Nachhaltigkeit überzeugt mich sehr. Wir dürfen uns alle auf einen neuen, lebendigen Treffpunkt im Dorfzentrum freuen.»

ZEITPLAN

Die Realisierung des Projektes bedarf der Zustimmung der Stimmbevölkerung zum Projektierungskredit an der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Juni 2022 und zum Baukredit, der voraussichtlich im Frühling/Sommer 2024 an der Urne eingeholt werden wird. Der Baustart ist im Juli 2025 vorgesehen, der Bezug des neuen Gemeindehauses voraussichtlich im Frühling 2027. Anschliessend wird die Sanierung des alten Gemeindehauses erfolgen.

Guido Wetli, Gemeindeglied

Ein Bericht über die Würdigung der eingereichten Projekte ist auf der gemeindlichen Website www.huenenberg.ch unter Aktuell «Neubau Gemeindehaus und Mehrfamilienhaus» aufgeschaltet.

Lassen Sie uns doch darüber sprechen.

Martin Affentranger, leitender Apotheker, ist mit seinem Team mit Rat und Tat für Sie da.



ANKLIN APOTHEKE
– in Cham seit 1919 –

zahnarztpraxis ;-)

Dr. med. dent. David Reinisch

eidg. dipl. Zahnarzt SSO

Zythusmatt 12 · 6333 Hünenberg See
Telefon 041 783 03 83 · www.reinisch.ch

Hünenberger gewinnt Schweizer Solarpreis

Im letzten November wurde Urs Bühler in Genf der Schweizer Solarpreis 2021 in der Kategorie «Persönlichkeiten und Institutionen» verliehen. Die Solar Agentur Schweiz ehrt den seit 1982 in Hünenberg lebenden Konstrukteur und Elektroingenieur für sein Lebenswerk, insbesondere aber für zwei wegweisende technische Innovationen.

Zum Schutz der Umwelt wollte der 1950 in Frauenfeld geborene Urs Bühler auch privat «schon immer» möglichst viel beitragen. Das führte ihn 1982 nach Hünenberg See in die Metron-Siedlung an der Seemattstrasse, die für «verdichtetes und energieeffizientes Bauen» stand. Die Reihenhäuser wurden pionierhaft mit einer Meteorwasserpumpe beheizt, verfügten über Dreifachverglasung und waren vorbildlich gedämmt. In Hünenberg hat Urs Bühler seine neue Heimat gefunden und später ein Geschäft aufgebaut. Seit gut zehn Jahren lebt er hier mit seiner Partnerin, der Energieingenieurin Andrea Beck.

Die Photovoltaik, die Umwandlung von Sonne in Strom, hat es Urs Bühler seit jeher ganz speziell angetan, weil sie auch im Grossmassstab absolut lautlos produziert. Schon seit 1975 ist er Mitglied der 1974 gegründeten SSES, der Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie. 1987 machte er an der ersten «Tour de Sol» mit; im Jahr darauf gelang ihm in einem Elektro-Leichtfahrzeug, das einzig mit Sonne «betankt» und mit einem von ihm entwickeltem Trisol-Drehstromantrieb mit Rekuperation ausgestattet war, die allererste Drei-Pässe-Fahrt.

Heute ist es schwer vorstellbar, aber vor dreissig Jahren war es Privaten schlicht nicht möglich, auf dem eigenen Dach Sonnenstrom zu produzieren und ins Netz des Stromversorgers einzuspeisen. Da kam es 1991 für Urs Bühler gerade recht, seine Begeisterung für die Sonnenenergie bei der Zürcher Pionierfirma Alpha-Real vollberuflich zu leben und die Projekte für den ersten in Serie produzierten Solar-Wechselrichter «Solcon» und für den Wechselrichter «Solcolino» des Aufsehen er-



Sonnenstrom-Dach des Schulhauses «Eichmatt», November 2021: Urs Bühler mit dem Solar-Wechselrichter Solcolino (Projekt Solarkraftwerk im Supermarkt, 1996) und einem Musterprofil seines schrauben- und spannungsfreien Montagesystems ALUSTAND. (Foto: zvg)

regenden Projekts «Megalino» für 333 im Coop Bau- und Hobbymarkt erhältliche, direkt ans Netz anschliessbare 3-kWp-«Plug-In»-Photovoltaik-Anlagen, leiten zu dürfen.

Nach der Erfindung des ersten klemm- und schraubenfreien Einlege- und Montagesystems für Photovoltaik-Module konnte sich Urs Bühler 1998 selbstständig machen. ALUSTAND-Profile sparen nicht nur wertvolle (und sicherheitsrelevante) Zeit auf dem Dach, sondern ermöglichen die spannungsfreie Montage der Module. Das laufend weiterentwickelte System wird heute fast jeder erdenklichen Aufständigungs- und Montageart von Photovoltaik-Modulen gerecht. ALUSTAND wurde mehrfach kopiert, so dass weit mehr als die von Urs Bühler für rund 300 Megawatt (peak) gelieferten Montageprofile von seiner genialen Erfindung profitieren.

SPUREN IN HÜNENBERG

In unserer Region hat Urs Bühler als Mitinitiant der genossenschaftlichen Solaranlage auf dem Dach des Hotels Rigi Kulm (1995/96) oder mit der für die Elektrizitäts-Genossenschaft Hünenberg EGH realisierten, damals weitaus grössten Photovoltaik-Anlage im ganzen Kanton Zug (2000), Spuren hinterlassen. Und, last but not least kamen Hünenberg und Cham auch dank seinem Einsatz in der Schulhausbau-Kommission «Eichmatt» zum Ehrentitel, schweizweit das allererste Minergie-P-Schulhaus realisiert zu haben (2009).

Daniel Brunner

In der Ludothek tut sich was

Ab Januar 2022 bietet die Ludothek einmal im Monat neu einen Spiel-Treff für Erwachsene an. Probieren Sie mit uns ein Gesellschafts- und/oder Brettspiel aus. Ob es ein Strategie-, Würfel- oder Kartenspiel sein soll, wird spontan vor Ort entschieden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Wir freuen uns auf einen geselligen Abend.

Der nächste Spiel-Treff für Erwachsene findet am Mittwoch, 23. März 2022, 19.00 Uhr, in der Bibliothek statt.

Für die Ludothek: Annemarie Frieden

Bänkli zum 60-Jahr-Jubiläum der International School of Zug and Luzern (ISZL)



Gemeindepräsidentin Renate Huwyler und Barry Dequanne, Direktor ISZL, fühlen sich auf dem neuen Bänkli wohl.

Aus Anlass des 60-Jahr-Jubiläums im Jahr 2021 hat die ISZL der Gemeinde Hünenberg eine Sitzbank geschenkt. Damit dankt die ISZL der Gemeinde für die langjährige Partnerschaft. Das Bänkli wurde auf dem «Platz der Partnergemeinden» beim Zentrum «Heinrich von Hünenberg» aufgestellt. Gemeindepräsidentin Renate Huwyler freut sich: «Zum 60. Geburtstag der ISZL gratuliere ich ganz herzlich und bedanke mich für das grosszügige Geschenk. Ich werte das Bänkli als Zeichen für die gute Zusammenarbeit und auch dafür, dass sich die ISZL bei uns in Hünenberg wohlfühlt.»

Sportlerehrungen 2021

Der Gemeinderat gratuliert den nachfolgend aufgeführten Sportlerinnen und Sportlern zu ihren ausserordentlichen Erfolgen im Jahr 2021:



FABIENNE DONY, Racketlon (Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis)

- 1. Rang Weltmeisterschaft, Einzel, Damen B
- 1. Rang Schweizermeisterschaft, Einzel, Damen

ALEXANDRA STUCKI, Leichtathletik (Stabhochsprung)

- 2. Rang Schweizermeisterschaft, U18

SARAH UEBELHART, Golf

- 3. Rang Schweizermeisterschaft U16/U18, U16

JOËLLE WASER, Vierkampf

- 1. Rang Schweizermeisterschaft, Aktive, Einzel
- 1. Rang Schweizermeisterschaft, Aktive, Mannschaft

SIMONE WASER, Vierkampf

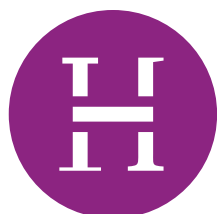
- 1. Rang Schweizermeisterschaft, Aktive, Mannschaft
- 2. Rang Schweizermeisterschaft, Aktive, Einzel

MARCO WILHELM, Schach

- 1. Rang Schweizermeisterschaft, Einzel, Jugend, U8

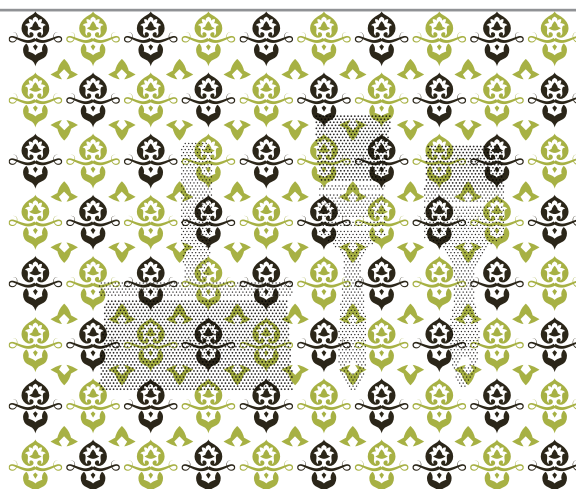
IHC GRIZZLYS HÜNENBERG, Inline-Hockey

- 1. Rang Schweizermeisterschaft, Novizen U15
- 1. Rang Schweizermeisterschaft, Mini U12
- 1. Rang Schweizermeisterschaft, Moskito U9
- 2. Rang Schweizermeisterschaft, Junioren-Elite U18



HUWILER
MALER-MEISTER-
HANDWERK

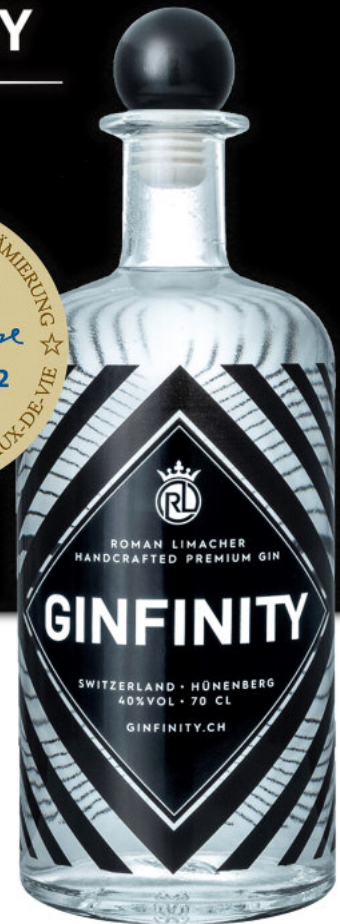
MALER HUWILER AG
HÜNENBERG
TELEFON 041 781 04 05
WWW.MALERHUWILER.CH





Gold für junge Hünenberger Unternehmer

An der Distisuisse, der grössten Schweizer Spirituosen-Prämierung, hat sich ein Hünenberger Gin mit über 70 anderen Schweizer Gins gemessen und wurde mit Gold ausgezeichnet. Der GINFINITY ist das neueste Produkt von Roman Limacher und seiner Partnerin Aline Kaspar, welche zusammen mit Werner Limacher die Liwero Distillery repräsentieren. Erst vor zwei Jahren startete das Team mit seinen ersten Brennversuchen. Dabei wurde die Rezeptur für den GINFINITY kontinuierlich weiterentwickelt. Nun mischen sie mit ihrem Herzstück, der 60-Liter-Distillerie, schon unter den Grossen der Schweizer Brennereien mit.



«Unsere Freude ist riesig, dass unser GINFINITY die Jurorinnen und Juroren mit seiner fruchtigen Orangen-Note, seiner Präzision und seinem runden, langanhaltenden Abgang überzeugt hat» zitiert Roman Limacher. Zukunftsweisend meint Aline Kaspar: «Diese Prämierung macht uns stolz und motiviert uns, Liwero-Distillery weiterzuentwickeln».

Mit dieser Auszeichnung reiht sich der GINFINITY ebenbürtig in die Produktpalette der Hünenberger Brennerei mit ihren mehrfach prämierten ChickenHill-Whiskys ein.

Das Liwero-Team bietet Führungen durch die GINFINITY-Brennerei und den ChickenHill-Keller in Hünenberg mit anschliessender Degustation der preisgekrönten Produkte an. Für Interessierte besteht die Möglichkeit, sich über die Website oder per E-Mail zu melden: www.liwero.ch, info@liwero.ch.

HERZOG OPTIK

Neudorf Center | Zugerstrasse 15 | 6330 Cham
 T 041 780 67 80 | F 041 780 67 85
info@herzog-optik.ch | www.herzog-optik.ch



DANUTA STUDER
 GOLDSCHMIEDE SCHMUCK UHREN

*Ihre Adresse
 für Schönes*



LUZERNERSTRASSE 16 | 6330 CHAM | TELEFON 041 711 40 81
INFO@GOLDSCHMIED-STUDER.CH | WWW.GOLDSCHMIED-STUDER.CH



Männerchor Hünenberg – Singen erfreut Herz und Geist

Nicht überall ist Chorgesang dermassen weit verbreitet wie bei uns in der Schweiz. Das hat historisch gewachsene Gründe. In kaum einem anderen Land wurde so viel gesungen wie bei uns. Man sang in der Schule, in der Kirche oder auch im Militär. Man sang oft bei der Arbeit, an Festen und in den Familien. Dies weckte auch das Bedürfnis, in Gesellschaft und an Zusammenkünften gemeinsam zu musizieren und zu singen. Aus diesem Zeitgeist entstand auch der Männerchor Hünenberg, wohl einer der ältesten Vereine unserer Gemeinde.

Ein Verein wie der Männerchor gleicht einem markanten Baum. Einem Baum mit Wurzeln, Stamm und Krone.

DIE WURZELN

1919, am 7. Februar, gründeten im Restaurant Wartstein einige Männer aus allen Teilen der Gemeinde den Männerchor. Damit waren die Wurzeln unseres Vereins gelegt. Es erweckt einiges Schmunzeln, wenn man dem Gründungsprotokoll entnimmt, dass drei der fünf gewählten Vorstandsmitglieder nicht einmal anwesend waren. Gründe dazu blieben unbeschrieben.

DER STAMM

Jahrzehntelang, ja ein ganzes Jahrhundert, besteht nun der Verein. Es ging mal besser, dann wieder schlechter. Zeitweise registrierte man weit über 30 aktive Sänger, dann waren es nur noch deren 16. Hauptsache jedoch, der Verein überlebte Krisen und Glücksepochen. Ob Sturm oder Sonnenschein, der Stamm hält heute noch.

DIE KRONE

Die Äste eines Baumes gleichen unserem Vereinsleben – einem Spiel von Licht und Schatten. Dunkle Momente, z.B. Abschiednehmen von einem lieben Kameraden, wechseln sich mit hellen Freuden. Auftrit-

SCHLAGERNACHT MIT DEM MÄNNERCHOR HÜNENBERG 9. APRIL 2022, «SAAL HEINRICH VON HÜNENBERG»

Mit schwungvollen Liedern, mit Ohrwürmern aus den 70er- und 80er-Jahren, werden wir Sie, geschätzte Hünenbergerinnen und Hünenberger, unterhalten. Unter der fachkundigen Leitung unserer Dirigentin, Regina Domjan verführen wir Sie zum Träumen von «roten Lippen», «spanischen Nächten» oder «wenn die Gitarren erklingen». Ein Repertoire also, das alle verzaubert und begeistert wird. Wir werden Sie musikalisch und gesanglich von einem Höhepunkt zum nächsten führen und Sie damit in beschwingte Laune bringen.

te und Konzerte vertiefen Freundschaften und Geselligkeit. So auch das nächste Frühlingskonzert das, so hoffen wir, regulär stattfinden kann.

SÄNGER GESUCHT

Neue Sänger sind bei uns herzlich willkommen. Vereine leben vom steten Wandel, so auch wir. Unser Chor zählt 30 aktive Sänger. Das ist sehr erfreulich, aber offen gesagt, ein Minimum, um alle Register mit genügend Stimmen auszustatten. Vielleicht ist das für Sie, lieber Leser, ein Ansporn, mit Ihrer Mitwirkung einen Beitrag an unsere vielfältige, kulturell interessierte Gesellschaft zu leisten. Feste Plätze in unserer Agenda in pandemiefreien Zeiten haben das Ständli im Lindenpark, die Jubilarenfeier der Gemeinde

oder eine gesellige Vereinsreise. Wir proben jeweils am Mittwoch im Schulhaus Ehret C. Singen im Chor ist ein optimaler Ausgleich für Geist und Körper, sehr zu empfehlen für Männer zwischen 25 und 85. Notenlesen ist keine Voraussetzung, vielmehr zählen Kameradschaft, freundschaftliche Begegnungen und humorvolles Zusammensein nach den Proben oder Anlässen. Gönnen Sie sich die Freude an einer glückseligen Vereinsmitgliedschaft im Männerchor Hünenberg.

Für den Männerchor Hünenberg:
Marcel Scherer, Präsident

Weitere Informationen:
www.mc-huenenberg.ch

20 Jahre FC Hünenberg – ein Grund zu feiern

Am 12. und 13. August wird gefeiert – Es soll ein unvergessliches Fest werden.

Der FC Hünenberg feiert dieses Jahr sein 20-Jahr-Jubiläum. Was ist geplant?

Spiko-Chef Flavio Bachmann: Der FC Hünenberg feiert Geschichte. 20 Jahre voller Leidenschaft, Durchhaltewille, Siege und Niederlagen haben unseren familiären Verein geprägt. Das wollen wir feiern.



Flavio Bachmann

Sind Sie mit der Entwicklung (Mitglieder, Mannschaften) zufrieden?

Bachmann: Seit der Gründung verzeichnen wir einen stetigen Mitgliederzuwachs, vor allem auch bei den Jüngsten. Wir konnten beispielsweise bei den F-Junioren zum ersten Mal fünf Mannschaften anmelden. Wir sind sehr zufrieden mit der Entwicklung. Dies alles verdanken wir vielen Freiwilligen wie Trainer, Eltern, Vorstandsmitgliedern und sonstigen Helfern.

Immer mehr Mannschaften – führt das bezüglich Platzverhältnisse nicht zu Problemen?

Bachmann: Als Dorfverein ist es das Ziel des FC Hünenberg, allen Kindern und Jugendlichen einen Platz im dorfeigenen Klub anbieten zu können. Durch das starke Wachstum stellen sich jedoch immer wieder die gleichen Probleme bezüglich Trainer und vor allem Trai-



ningsplätzen. Im Sommer lässt sich das noch organisieren. Wenn im Winter aber die Rasenplätze schliessen, wird es eng. Unser Traum ist und bleibt es, dass wir allen Mannschaften das ganze Jahr über einen Trainingsplatz im Ehret anbieten können. Aber dies wird mit den vorhandenen Plätzen leider immer weniger möglich. Wir werden Wartelisten führen müssen. Deshalb müssen wir einen dritten Platz bauen oder den 22-jährigen Naturrasen in einen Kunstrasen umbauen.

Weshalb ist der Kunstrasen geschlossen?

Bachmann: Im Gegensatz zu anderen Gemeinden war unser Kunstrasen immer offen. Dies führte dazu, dass an Wochenenden auf unserem Kunstrasen halbe Volksfeste stattfanden. Wir haben dem Treiben eine Weile zugeschaut. Leider mussten wir aber feststellen, dass immer öfter unser Inventar beschädigt wurde. Tornetze wurden zerschnitten, Tore einfach umgeworfen, der Zaun aufgeschnitten und der Abfall wurde oft einfach liegengelassen. Dies veranlasste uns, den Kunstrasen abzuschliessen – auch aus Sicherheit.

Das Clublokal ist neu verpachtet. Sind Sie mit dem Start zufrieden?

Bachmann: Ja, sehr zufrieden. Der neue Pächter, Beat Hess, hat sehr viel Aufwand betrieben und das Clubhaus modern und gemütlich gestaltet. Es soll ja nicht nur für FCH-Mitglieder ein Zuhause sein, sondern auch externe Personen ansprechen. Dies eröffnet wiederum dem FC Hünenberg neue Chancen.

FT

MALER GEHRINGER AG

Maler- und
Tapezierarbeiten

Alter Hubelweg 4
6331 Hünenberg

+41 79 341 86 43
info@malergehringer.ch
www.malergehringer.ch

Alles für Ihr Leitungsnetz



Kanalreinigung
Ablauf- und Rohrreinigung
Dichtheitsprüfungen/Kanal-TV
Rohr- und Schachtsanierungen
Strassen- und Flächenreinigung
Saugarbeiten/Schachtrecycling
24-Stunden-Pikettdienst

Fretz Kanal-Service AG 041 766 99 77

www.fretz-ag.ch

DROGERIE Im Dorfgässli

1985 - 2020
35 JAHRE
Gesundheit,
Schönheit,
aber natürlich!

Drogerie im Dorfgässli AG
Peter J. Schleiss
Dorfgässli 2, 6331 Hünenberg
Tel. 041 780 77 22
www.drogerie-schleiss.ch

Grippe- und
Erkältungsschutz
mit unserem pflanzlichen
Resistenz-Programm
**Resistenztropfen und
Resistenzspray**



VON ALLMEN AG
TREUHANDGESELLSCHAFT
Mitglied TREUHAND | SUISSE

Ihr Partner für:

- Unternehmensberatung
- Buchhaltung
- Revision
- Steuerberatung
- Personaladministration

Chamerstrasse 44 | 6331 Hünenberg
Tel. 041 785 70 30 | info@vonallmen-treuhand.ch

Landi
HÜNENBERG

Landi Laden

Alles für Garten, Freizeit
und Hobby
Grosser Getränkemarkt
Produkte aus der Region
Getränke – Festlieferungen

Agrola-Tankstellen

Steinhausen + Hünenberg

Agrola Heizöl, Dieselöl und Holzpellets

aktuelle Tagespreise

Chamerstrasse 46
6331 Hünenberg
Telefon 041 780 16 92
info@landihuenenberg.ch
www.landihuenenberg.ch



OAB Treuhand GmbH

WIR SORGEN FÜR DAS BESTE ERGEBNIS.

Ihr flexibler Treuhandberater für Buchführung, Steuerberatung,
Personaladministration, Wirtschaftsprüfung, Verwaltungstätigkeit.

OAB Treuhand GmbH | Hünenberg | www.mein-treuhaender.ch



Boog

SCHREINEREI

6331 Hünenberg
T 041 780 12 53
www.boog-schreinerei.ch

Vielseitig



VORSTELLEN. ENTWICKELN.
VERWIRKLICHEN.

WWW.JEGO.CH

JEGO